



# Soziale Kognitionen bei Schädel-Hirn-Trauma: Behandlung mit der onlinegestützten Therapie „SoKoBo“

## HINTERGRUND

Menschen mit einem **Schädel-Hirn-Trauma (SHT)** haben oft Schwierigkeiten in sozialen Situationen. Diese Schwierigkeiten können das soziale Leben stark verändern, etwa indem sie weniger an sozialen Aktivitäten teilnehmen, Probleme haben, wieder in die Gemeinschaft zurückzukehren, und mehr Stress in der Familie erleben. Diese Herausforderungen können die Lebensqualität verringern und zu weiteren psychischen Problemen wie zum Beispiel Ängsten und Depressionen führen. Ein Grund für diese vielfältigen sozialen Schwierigkeiten kann darin bestehen, dass manche Menschen mit SHT **Einschränkungen in den sozialen Kognitionen** haben. Bisher wurden diese in der Behandlung von Patient:innen mit SHT kaum beachtet. Es gibt aktuell nur wenige Therapieansätze und diese benötigen zudem oft viel Personal, das aufgrund des generellen Mangels an Therapieplätzen zumeist nicht verfügbar ist. Deshalb wurde von uns ein vollständig technologiebasiertes Programm entwickelt, das diese Lücke schließen soll.

## SOZIALE KOGNITIONEN

**Soziale Kognitionen** sind Prozesse des Denkens und Fühlens, die uns ermöglichen, mit anderen Menschen zu interagieren und unser Verhalten in sozialen Situationen sinnvoll anzupassen.

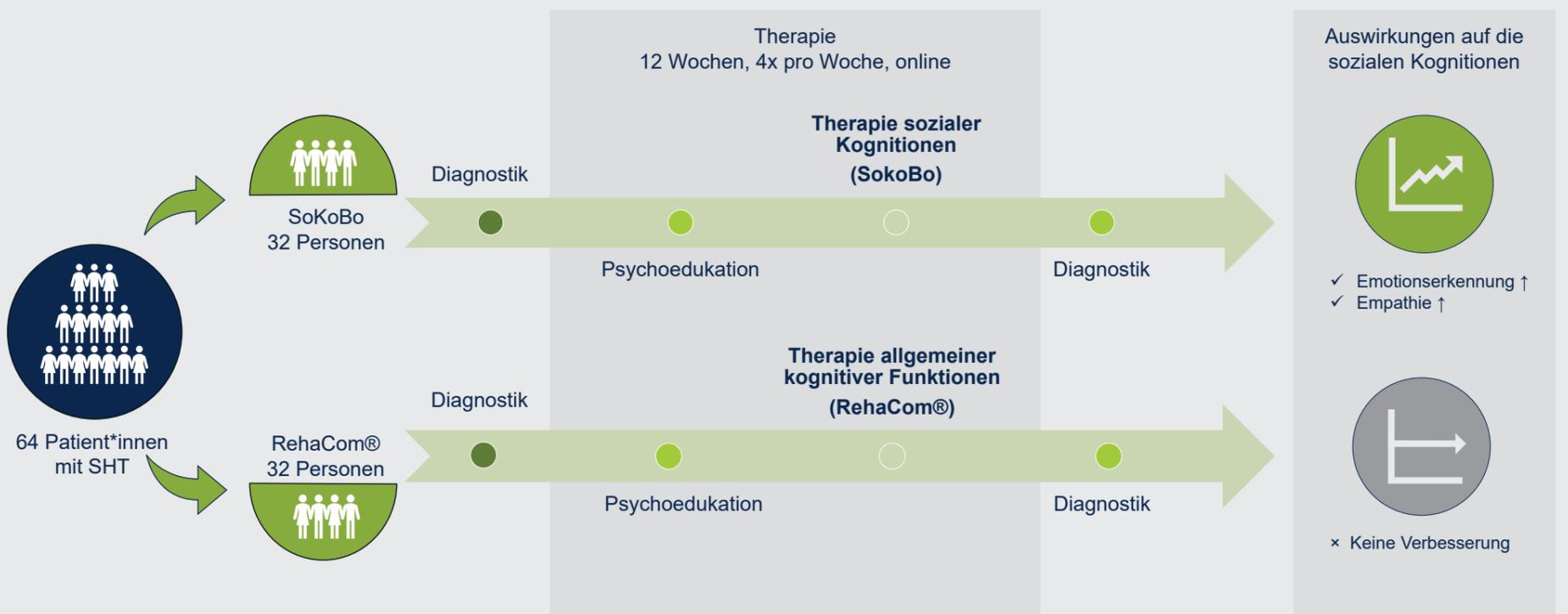


Dazu gehört, dass wir erkennen, was andere Menschen fühlen, indem wir ihre Gesichter, ihre Körpersprache und ihre Stimme beobachten (**Emotionserkennung**).

Wichtig ist außerdem, dass wir uns sowohl gedanklich als auch emotional in die Situation einer anderen Person hineinversetzen können (**Perspektivübernahme**) und in der Lage sind, das eigene Verhalten entsprechend ausrichten. Eine besondere Form komplexen sozialen Verhaltens stellt das **Soziale Problemlösen** dar. Dabei geht es darum, unsere persönlichen Ziele zu erreichen, während wir gleichzeitig Verhaltensweisen wählen, die sozial akzeptiert sind. Diese Bereiche der Sozialen Kognitionen bauen aufeinander auf. Mit dem **internetgestützten Therapieprogramm für die Behandlung von Beeinträchtigungen Sozialer Kognitionen und Kompetenzen der Ruhr-Universität Bochum (SoKoBo)** werden die drei genannten Bereiche gezielt behandelt.

In dieser Studie ging es um folgende Forschungsfrage: Kann das Programm **SoKoBo** dazu beitragen, die sozialen Kognitionen von Patient:innen mit SHT zu verbessern?

## ABLAUF DER STUDIE



## ERGEBNISSE

Nach der Therapie wurde für jede Gruppe überprüft, ob sich die sozialen Kognitionen der Patient:innen verbessert hatten. Dafür wurden die diagnostischen Ergebnisse vor und nach der Therapie verglichen. In der SoKoBo-Gruppe hatte sich die **Fähigkeit verbessert, Emotionen in Gesichtern zu erkennen**. Zudem gaben die Teilnehmer:innen an, dass

sich ihre **Empathie** erhöht habe. Einhergehend mit dem Empathieanstieg stieg auch ihre **Lebenszufriedenheit**. In der RehaCom@-Gruppe, die ein allgemeines Training kognitiver Funktionen erhielt, gab es dagegen keine Veränderung in den sozialen Kognitionen.

## FAZIT

Diese Ergebnisse bedeuten, dass ein spezialisiertes, technologiegestütztes Therapieprogramm wie SoKoBo dabei helfen kann, bestimmte soziale Kognitionen gezielt zu verbessern. Allgemeine Übungen zur Rehabilitation allgemeiner kognitiver Kognitionen scheinen dagegen weniger dafür geeignet zu sein.

